

Nun aber, Jisrael,
höre auf die Gesetze und auf die Rechtsprüche, die
ichselb euch lehre zu tun,
damit ihr lebet und kommet und erbet das Land das
ER der Gott eurer Väter euch gibt.
Zusetzet nichts an die Rede die ichselb euch gebiete
und streicht nichts davon,
SEINE eures Gottes Gebote zu wahren die ichselb euch
gebiete!
Eure Augen sinds die sahn was ER beim Obmeister
von Por tat,
denn alle Mannschaft die dem Obmeister von Por
nachging,
vertilgt hat ER dein Gott sie aus deinem Innern.
Ihr aber, verhaftet IHM eurem Gott,
lebt, all ihr, heut am Tag.
Sieh,
gelehrt habe ich euch Gesetze und Rechtsprüche wie
ER mein Gott mir gebot,
so zu tun im Innern des Lands, dahin ihr kommt es
zu erben.
So waret, so tut,
denn das ist eure Weisheit und euer Verstand vor den.
Augen der Völker,
die all diese Gesetze hören werden und sprechen:
Ja doch, ein weises und verstehendes Volk ist dieser
große Stamm!
Denn welcher große Stamm ist
der Götter hätte, ihm nah

wie ER unser Gott, wann all zu ihm wir rufen!
Und welcher große Stamm ist
der Gesetze und Rechtsprüche hätte, wahrhaft
wieall diese Weisung die ichselb heuttags vor euch gebe.
Jedoch hüte dich, hüte mit Macht deine Seele,
daß du etwa vergäbest der Dinge die deine Augen sahn
und daß sie etwa aus deinem Herzen wichen —
alle Tage deines Lebens.
Tu sie zu wissen deinen Söhnen und den Söhnen dei-
ner Söhne:
Des Tags da du standest vor SEINEM deines Gottes
Antlitz am Choreb,
als ER zu mir sprach:
Versammle mir das Volk, daß ich sie meine Rede
hören lasse,
daß sie lernen mich fürchten alle Tage die sie selbst
auf der Scholle leben
und ihre Söhne lehren, —
da nahtet ihr,
da standet ihr
unterm Berg,
der Berg entzündet, in Feuer bis an das Herz des
Himmels:
Finsternis, Wolke, Wetterdunkel.
Und ER redete zu euch aus mitten dem Feuer,
Erschallens von Rede wurdet ihr Hörer,
doch keiner Gestalt wurdet ihr ansichtig,
Schall allein.
So meldete er euch seinen Bund,

den er euch zu tun gebot,
das Zehnt der Redeworte,
und schrieb sie auf zwei Tafeln von Steinen.
Mir aber gebot ER zu jener Frist euch Gesetze und
Rechtsprüche zu lehren,
daß ihr selber sie tut, in dem Land dahin ihr schreitet
es zu erben.
So waret mit Macht eure Seelen,
denn nicht saht ihr allirgend Gestalt
am Tag da ER zu euch redete am Choreb aus mitten
dem Feuer:
ihr möchtet sonst verderben
und euch machen Schnitzwerk, Gestalt von allerart
Formung,
Bau eines Männlichen oder Weiblichen,
Bau allerart Getiers das auf der Erde ist,
Bau allerart Zwitschernden, Beschwingten, das am
Himmel hinfliegt,
Bau allerart an der Scholle Kriechenden,
Bau allerart Fischvolks das im Wasser ringsunter der
Erde ist,
und du möchtest deine Augen himmelwärts heben
und sehen die Sonne, den Mond und die Sterne, alle
Schar des Himmels,
und entzückt werden,
dich vor sie hinwerfen,
ihnen dienen,
die ER dein Gott zuteilte allen Völkern unter allem
Himmel,

euch aber nahm ER und führte euch
aus dem Eisenschmelzofen, aus Ägypten,
ihm zu einem Eigentumsvolk zu werden,
wies nun am Tag ist.
Doch ER erzürnte über mich um eure Reden
und schwor, nie würde ich den Jordan überschreiten,
nie in das gute Land kommen das ER dein Gott dir
als Eigentum gibt;
ja, ich sterbe in diesem Land, nicht überschreit ich
den Jordan,
ihr aber schreitet hinüber und werdet dieses gute Land
erben.
Waret euch, ihr möchtet sonst SEINEN eures Gottes
Bund vergessen den er mit euch schloß
und euch Schnitzwerk machen, Gestalt all dessen wo-
von ER dein Gott dir gebot,
denn ER dein Gott, ein fressendes Feuer ist er,
ein göttlicher Eiferer.
Wenn du Söhne und Sohnessöhne zeugst
und ihr im Land einaltet,
und verderbet, und machet Schnitzwerk, Gestalt al-
lerart,
machtet das in SEINEN deines Gottes Augen Böse, ihn
zu verdrießen:
zu Gegenwartszeugen nehm ich heuttags wider euch
den Himmel und die Erde,
schwinden, hinschwinden sollt ihr
rasch vom Land weg dahin ihr den Jordan überschrei-
tet es zu erben,

nicht werdet ihr darauf Tage längern,
sondern getilgt werdet ihr, fortgetilgt,
streuen wird ER euch unter die Völker,
zählbare Leute restet ihr unter den Erdstämmen,
dort wohin er euch treibt;
dort werdet ihr Göttern dienen, Gemächt von Men-
schenhänden, Holz und Stein,
die nicht sehn und nicht hören, nicht schmecken und
nicht riechen.
Dann werdet ihr von dort verlangen nach IHM deinem
Gott,
dann wirst du ihn finden,
weil du ihn mit all deinem Herzen, mit all deiner Seele
suchst:
in deiner Drangsal, da all diese Dinge dir sich ein-
finden,
in der Zukunft der Tage
kehrst du zu IHM deinem Gott und hörst auf sein Stimm-
erschallen.
Denn ein göttlicher Erbarmer ist ER dein Gott,
er läßt dich nicht los, läßt dich nicht verderben,
er vergißt nicht den Bund deiner Väter den er ihnen
beschwor.
Denn frage doch nach bei frühen Tagen die vor dir
waren,
nach vom Tag da Gott einen Menschen schuf auf der
Erde,
nach vom Ende des Himmels bis zum Ende des Him-
mels,

ob etwas geschah wie dieses große Ding,
oder ob etwas erhört ward wie es:
ob ein Volk Gottes Stimmenschall hörte redend aus
mitten dem Feuer
wies hörtest du
und blieb leben,
oder ob ein Gott erprobt hat zu kommen,
sich zu nehmen einen Stamm aus dem Innern eines
Stammes
mit Proben, mit Zeichen, mit Erweisen, mit Kampf,
mit starker Hand, mit gestrecktem Arm,
mit großen Schauern,
gleich allem was ER euer Gott für euch tat in Ägyp-
ten, vor deinen Augen!
Du wurdest schauen gemacht,
zu wissen,
daß ER der Gott ist,
keiner sonst außer ihm.
Vom Himmel ließ er seinen Schall dich hören, dich
in Zucht zu nehmen,
auf der Erde ließ er dich sein großes Feuer schauen,
seine Reden hörtest du aus mitten dem Feuer.
Darum daß er deine Väter liebte
und erwählte ihren Samen nach ihnen
und ausführte dich mit seinem Antlitz, mit seiner gro-
ßen Kraft, von Ägypten,
Stämme, größer und kerniger als du, vor deinem Ant-
litz zu enterben,
dich herzubringen, dir ihr Land als Eigentum zu geben,

wies nun am Tag ist.
So wisse heuttags, laß ins Herz dir einkehren:
daß ER der Gott ist,
im Himmel ringsoben,
auf Erden ringsunten,
keiner sonst.
Und wahre seine Sätze und seine Gebote die ichselb
heuttags dir gebiete,
daß gut es ergehe dir und deinen Söhnen nach dir
und damit du Tage längerst auf der Scholle,
die ER dein Gott dir gibt
alle Tage.

Damals schied Mosche drei Städte aus, jenseit des Jordans,
sonnenaufgangwärts,
daß dorthin fliehe ein Mörder der seinen Genossen
morden würde ohne Wissen — er haßte ihn nicht
von vortags und ehgestern,
der fliehe nach einer dieser Städte und lebe:
Bazer in der Wüste, im Geländ der Ebene, für den Rubeniten,
Ramot im Gilad für den Gaditen, Golan im Baschan für den Mnaschiten.

Das ist die Weisung, die Mosche vor die Söhne Jisraels legte,
diese die Vergegenwärtigungen, so die Sätze so die Rechtsprüche,
die Mosche zu den Söhnen Jisraels redete auf ihrer Fahrt aus Ägypten,
jenseit des Jordans in der Talschlucht, gegen Porhaus zu,
im Land Sifichons des Amoriterkönigs der in Cheschbon saß,
den Mosche und Jisrael geschlagen hatten auf ihrer Fahrt aus Ägypten
und erbtin sein Land und das Land Ogs Königs des Baschan,
der zwei Amoriterkönige die jenseit des Jordans waren nach Sonnenaufgang,
von Aroer das am Ufer des Bachs Arnon ist bis zum Bach Sifion,
das ist Chermon, und die Steppe all, zur Seite des Jordans aufgangwärts,
bis an das Meer der Steppe, unter den Abhängen des Pisga.

Zurief da Mosche all Jisrael und sprach zu ihnen:
Hör Jisrael
die Gesetze und die Rechtsprüche die ichselb heuttags
in eure Ohren rede,
lernet sie
und wahret es, sie zu tun!
ER unser Gott hat mit uns einen Bund geschlossen
am Choreb,
nicht unsern Vätern hat ER diesen Bund geschlossen,
nein uns, uns selber, diesen hier heut, uns Lebendigen allen.

Angesicht an Angesicht redete ER mit euch am Berg
aus mitten dem Feuer

—Beistand war ich zwischen IHM und euch zu jener
Frist, euch SEINE Rede zu melden,
denn ihr fürchtetet euch vor dem Feuer und stieg den
Berg nicht hinan —,
sprechend:

ICH bin dein Gott,
der ich dich führte aus dem Land Ägypten, aus dem
Dienstfrönerhaus.

Nicht sei dir andere Gottheit neben meinem Angesicht.
Nicht mache dir Schnitzwerk, irgend Gestalt
des, was im Himmel ringsoben, was auf Erden rings-
unten, was im Wasser ringsunter der Erde ist,
wirf dich ihnen nicht hin, diene ihnen nicht,
denn ICH dein Gott bin ein eifernder Gott,
bedenkend Fehl von Vätern an Söhnen und am drit-
ten und vierten Glied denen die mich hassen,
aber Huld antuend ins tausendste denen die mich lie-
ben und meine Gebote wahren.

Trage nicht SEINEN deines Gottes Namen auf den Wahn,
denn nicht freispricht ER ihn, der seinen Namen trägt
auf den Wahn.

Wahre den Tag der Feier, ihn zu heiligen, wie ER dein
Gott dir gebot.

Ein Tagsechst dien und mach all deine Arbeit,
aber der siebente Tag ist Feier IHM deinem Gott:
nicht mach irgend Arbeit,

du, dein Sohn, deine Tochter, dein Dienstknecht, dei-
ne Magd, dein Ochs, dein Esel, all dein Vieh,
und dein Gastsasse in deinen Toren, —
damit ausruhe dein Knecht und deine Magd, dir gleich.
Erinnre dich, daß du Knecht warst im Land Ägypten
und ER dein Gott hat dich von dort mit starker Hand,
mit gestrecktem Arm ausgeführt,
deshalb gebot dir ER dein Gott, den Tag der Feier zu
machen.

Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie ER dein
Gott dir gebot,
damit fortlangen deine Tage und dirs gut ergehe auf
der Scholle die ER dein Gott dir gibt.

Morde nicht.

Und buhle nicht.

Und stiehl nicht.

Und aussage nicht gegen deinen Genossen als Wahns
Zeuge.

Und begehre nicht das Weib deines Genossen,
und laß dich nicht lüsten nach dem Haus deines Ge-
nossen, seinem Feld und seinem Knecht und seiner
Magd, seinem Ochsen und seinem Esel, und was all
deines Genossen ist.

Diese Redeworte redete ER zu all eurem Gesamtring
am Berg, aus mitten dem Feuer, der Wolke, dem Wet-
terdunkel,
mit großem Schall,

und nichts weiter,
er schrieb sie auf zwei Tafeln von Steinen
und gab sie an mich.
Und es geschah,
wie ihr das Erschallen hörtet aus mitten der Finsternis
und der Berg war in Feuer entzündet,
nahtet ihr mir, alle Häupter eurer Stäbe und eure Alten,
und sprach:
Nun hat ER unser Gott uns seine Herrlichkeit und
seine Größe sehn lassen,
sein Erschallen haben wir aus mitten dem Feuer gehört,
heutigen Tags haben wir gesehn, daß Gott mit dem
Menschen redet und der bleibt leben,
und jetzt, warum sollen wir sterben, denn dieses große
Feuer wird uns fressen,
würden wir weiter noch selbst SEINEN unsres Gottes
Stimmenschall hören, müßten wir sterben,
denn wer ist von allem Fleisch, der den Stimmenschall
des lebendigen Gottes reden gehört hat aus mitten
dem Feuer wie wir und blieb leben!
Nahe du und höre alles was ER unser Gott zu dir
sprechen wird,
rede du zu uns alles was ER unser Gott zu dir redet,
wir wollens hören und wollens tun.
ER aber hörte die Stimme eurer Reden da ihr redetet
zu mir,
und ER sprach zu mir:
Gehört habe ich die Stimme der Reden dieses Volks
die sie zu dir redeten,

gut sagten sie alles was sie geredet haben,
wer gäbs daß dies ihnen ihr Herzenstrieb würde,
mich zu fürchten und alle meine Gebote zu wahren
alle Tage,
damits ihnen gut ergehe und ihren Söhnen auf ewig—
geh, sprich zu ihnen: Kehrt ihr zu euren Zelten,
du aber steh hier bei mir,
und ich will zu dir reden all das Gebot, so die Gesetze
so die Rechtsprüche, die du sie lehren sollst,
daß sie es tun in dem Land, das ich ihnen gebe es zu
erben.
So waret zu tun wie ER euer Gott euch gebot,
weicht nicht rechts noch links,
in all dem Weg den ER euer Gott euch gebot sollt ihr
gehn,
damit ihr lebet und gut euch sei und ihr Tage längert
in dem Land das ihr erbet.

Dies aber ist das Gebot, die Gesetze wie die Rechtsprü-
che, das ER euer Gott gebot euch zu lehren,
ums zu tun in dem Land wohinüber ihr schreitet es zu
erben:
damit du fürchtest IHN deinen Gott,
zu wahren all seine Satzungen und seine Gebote die
ichselb dir gebiete,
du, dein Sohn, der Sohn deines Sohns,
alle Tage deines Lebensganges,
damit deine Tage fortlangen —

so sollst du hören, Jisrael,
so sollst du wahren im Tun,
daß gut dirs ergehe,
daß ihr euch mächtig mehret,
gleichwie ER der Gott deiner Väter dir geredet hat:
Land, Milch und Honig träufend!

Hör Jisrael:

ER unser Gott, ER Einer!

So liebe denn

IHN deinen Gott

mit all deinem Herzen, mit all deiner Seele, mit all
deiner Macht.

So seien diese Reden die ichselb heuttags dir gebiete

auf deinem Herzen,

einschärfe sie deinen Söhnen,

rede davon,

wann du sitztest in deinem Haus und wann du gehst
auf den Weg,

wann du dich legst und wann du dich erhebst,

knote sie zu einem Zeichen an deine Hand,

sie seien zu Gebind zwischen deinen Augen,

schreib sie an die Pfosten deines Hauses und in deine
Tore!

Es sei,

wenn ER dein Gott dich bringt in das Land, das er zu-

schworen deinen Vätern, Abraham, Jizchak, Jaakob,

dir zu geben

Städte groß und gutbeschaffen, die nicht du gebaut hast,

Häuser voll allerhand Guts, die nicht du gefüllt hast,
Brunnen ausgehau, die nicht du gehau hast,
Rebgärten und Ölbäume, die nicht du gepflanzt hast,
und du issest und ersattest:

wahre dich!

du möchtest sonst SEIN vergessen,

der dich führte aus dem Land Ägypten, aus dem Dienst-
frönerhaus!

IHN deinen Gott sollst du fürchten,

ihm dienen,

mit seinem Namen schwören—

ihr sollt nicht gewärtig sein anderwärtigen Göttern,

von den Göttern der Völker die rings um euch sind,

denn ein göttlicher Eiferer ist ER dein Gott in deinem

Innern:

sonst wird SEIN deines Gottes Zorn in dich einflammen

und dich tilgen, weg vom Antlitz der Scholle.

Prüfet nicht IHN euern Gott, wie ihr ihn prüftet bei
Prüfe,

wahret, bewahrt SEINE eures Gottes Gebote,

seine Vergegenwärtigungen und seine Gesetze die er
dir gebot—

tun sollst du das in SEINEN Augen Gerade und Gute,

damit dirs gut ergehe und du kommest und erbest das

gute Land das ER deinen Vätern zuschwor,

zu stürzen all deine Feinde vor deinem Angesicht,

wie ER geredet hat.

Wenn dein Sohn dich morgen fragen wird, sprechend: